

DER ELITEPAR TNER

oder:
Haben beruhigt

Für annähernd fünf Jahren verlegte Jens Otto (54) seinen Wohnsitz von Lüneburg nach Muri bei Bern – aus dem Norden Deutschlands zog es ihn in die Schweiz. Der Betriebswirt hatte aber nicht privatisiert, im Gegenteil: Seine Tätigkeit in der Chemieindustrie legte diesen Schritt nahe. Seine Leidenschaft für Porsche-Fahrzeuge nahm er genauso mit wie seine Familie. Bei einem eidgenössischen Händler mit dem mehrdeutigen Namen Elite Classic Cars ließ er sich von einem 1995er Carrera 2 Cabriolet in einer auffälligen Originalfarbe in den Bann ziehen. Er erwarb es noch am Tag der Entdeckung – und hatte Glück mit seiner Bauchentscheidung. Denn nicht einmal ein ausgewiesener Perfektionist im inzwischen fernen Niedersachsen fand einen Haken am Spontankauf. Er hinterließ dennoch seine Duftmarke, wie Carsten Krome hinter der Kamera und bei den späteren Recherchen herausgefunden hat.





Im April 2013 gab er seine Zurückhaltung auf. Inzwischen hatte Jens Otto seinen Wohnsitz in die Schweiz verlegt. Über die damalige Romocar GmbH nahm er Kontakt auf mit Markus Felix, einem Sportwagen-Spezialhändler aus Sirnach im Kanton Thurgau. Er betreibt dort die Firma Elite Classic Cars. Ein 1995er Porsche 911 Carrera 2 Cabriolet aus dem „elitären“ Fundus hatte es Jens Otto besonders angetan. Dabei stand die außergewöhnlich farbtintensive Occasion nicht im Showroom des Anbieters, sondern etwas weiter abseits in einer Halle. „Anscheinend polarisierte die Original-Lackierung“, glaubt Jens Otto, „nicht jeder konnte sich mit ihr anfreunden – ich schon!“ Er war sich der Tatsache bewusst, dass kaum mehr als zehn Carrera 2 Cabriolet (Typ 993) in der Werks-Sonderwunsch-Farbe „Rivierablau“ existiert haben sollen. „Das kommt davon, wenn die Erstbestellerin eine Frau ist“, freut sich Jens Otto, der noch am Tag der an ihn gerichteten Kaufempfehlung eine Zusage gab. Er war damit der dritte Besitzer, und die verbrieft Laufleistung betrug zum Zeitpunkt der Übernahme 94.000 Kilometer. In einigen Details wich das Original aus dem Porsche-eigenen Kunden-Sonderwunsch-Programm vom Üblichen ab. So nahm sich TechArt der Serien-Bugschürze an und interpretierte die Frontspoiler-Ecken des 993 RS in Clubsport-Ausführung. Darüber hinaus veränderte das Leonberger

Wo inszeniert man am besten einen Porsche in der Originalfarbe „Rivierablau“? Darüber ließe sich trefflich diskutieren – wenn nicht zufällig ein Besuch der Bodenseeregion auf dem Reiseplan gestanden hätte. In der Gemeinde Kressbronn-Gohren befindet sich das größte Wassersportzentrum am Platz, das von 1982 an schrittweise ausgebaut worden ist und auf den Namen „Ultramarin“ hört. Das Gelände war prädestiniert für die Fotografie eines Porsche 911 Carrera 2 Cabriolets, das am 1. April 1995 in Betrieb genommen worden ist. Seitdem hat es kaum mehr als 100.000 Kilometer zurückgelegt – ein Elfer mit Kapuze, der auf der Sonnenseite des automobilen Lebens unterwegs gewesen ist. Entsprechend sauber steht er da, ohne Fehl und Tadel – natürlich auch mit den gefragten „Matching Numbers“, wie die Geburtsurkunde von Porsche belegt. Ein aktuelles Wertgutachten bescheinigt dem Schmuckstück einen Wiederbeschaffungswert in Höhe von 85.000 Euro – in dieser Preislige spielt zum Beispiel auch ein 911 GT3 Cup der Generation 997 mit sequentieller Schaltung. Für Jens Otto (54), den Besitzer des Cabrios, käme ein kompromissloser Rennwagen nicht in Betracht. Ihm sind eine Straßenzulassung und die Möglichkeit, zu jeder Zeit abschalten und genießen zu können, wichtig. Mögliches Motto: „Nur keinen Stress!“ Zu dieser Haltung passt der Yachthafen in Gohren am Ufer des Bodensees. 1.400 Liegeplätze lassen darauf schließen, dass Boote in ausreichender Zahl als Fotokulisse bereit-

Neue Werte unter dem GFK-Heckdeckel: 270 PS aus 2.806 ccm fblau“: Für den RSR-Aufbau gäbe es auch einen gebrauchten GT3 Hubraum.

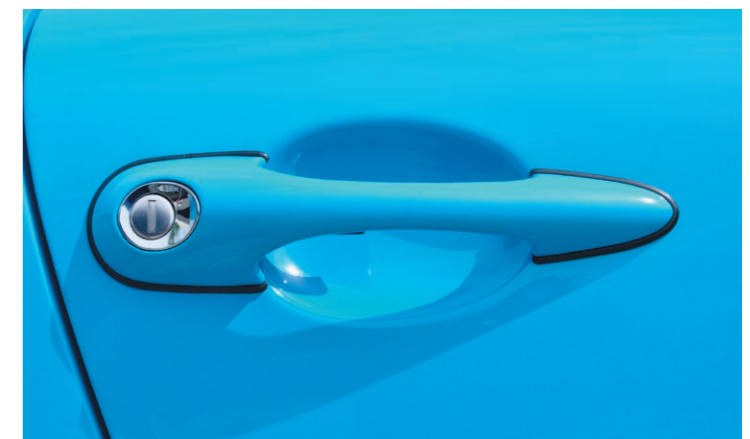
stehen. Diese Annahme erweist sich vor Ort als richtig. Das maritime Flair bietet einen fast schon naturgegebenen Rahmen für das „Rivierablau“ des Dritthand-Exemplars. Einmal in Position gebracht, kommt Jens Otto in Erzähl-laune. Mitte der achtziger Jahre sei er ein Motorradfahrer und -tüftler gewesen, berichtet er. Seine Ducati und Moto Guzzi seien bis auf die letzte Schraube (Zitat) „tippi-toppi“ gewesen.

Bitte hier eine Zwischenzeile einfügen

Zu Zeiten seiner Ausbildung bei der BASF habe er sich für Motoren begeistert. Ein siebenjähriger Asien-Aufenthalt habe sein Interesse an Zweirädern wieder abkühlen und gleichzeitig sein Interesse an einem Porsche erwachen lassen. Aber: „Es gibt immer gute Gründe, es nicht zu tun!“



Ein Dreifaltigkeitsmotiv: Einmal mehr fand ein werk1-Fotoshooting auf Schloss Burg an der Wupper, im Bergischen Lan Ralten Gemäuer im Bildhintergrund.



Unternehmen den Mittelteil der Frontverkleidung. Die Roock-Abgasanlage hatte ursprünglich einmal ihren Preis, soviel steht fest. Doch das sollte eher der Anlass zu einem Tauschhandel sein – bei der Anpassung des Motorsteuergeräts einschließlich einer Abstimmung auf dem Prüfstand schien ein Cargraphic-Auspuffendtopf die bekanntere Größe zu sein. Die Speedline-Räder in 18-Zoll-Abmessungen unterstrichen den hohen Seltenheitswert des Cabriolets, das auch von innen in einem kräftigen Blauton gehalten war. Das Interieur zeigte in sich in bester

Verfassung. Außerdem bestachen eine Fahrwerks-Tieferlegung, eine Querabstützung zwischen beiden vorderen Federbeindomen und als kleine Reminiszenz an den Stil der neunziger Jahre ein kleines, bügelförmiges Heckspoiler-Profil. Zu guter Letzt bestätigte die Papierlage den positiven Gesamteindruck. Eine Datenabfrage bei der Porsche Deutschland GmbH ergab, dass die Aggregatenummern im Verhältnis zur Fahrgestellnummer allesamt „matching“ waren. Demnach hatte ein Austausch des Motors oder des Getriebes zu keinem Zeitpunkt stattge-



funden. Jens Ottos Familie bestand darauf, den Wagen zu behalten. Ein Verkauf kam unter gar keinen Umständen in Betracht. Dennoch galt die Devise, bezogen auf die verkaufsfördernden „Matching Numbers“: „Haben beruhigt“.

Bitte hier eine Zwischenzeile einfügen

War das alles eigentlich zu schön, um wahr zu sein? Jens Otto, als kühl kalkulierendes Nordlicht an eine kritische Sicht auf die Dinge gewöhnt, machte die Gegenprobe. Er brachte den Porsche zu dem Mann, von dem er eine klare Einschätzung erwarten durfte: Thomas Nater. Der Gründer und „Spiritus Rector“ von AP Car Design aus Göttingen überprüfte das angelieferte Neukunden-Fahrzeug genau. Er kam zu der Erkenntnis, dass es nicht viel zu



Preisadäquate Alternative in „328 Gulfblau“: Für den RSR-Aufbau gäbe es auch einen gebrauchten GT3 adäquate Alternative in „328 Gulfblau“



Hinter Gittern: Beim mittig angeordneten Kühlerschacht handelt es sich nicht wie so oft um Gittern: Beim mittig angeordneten eine Attrappe.



beanstanden gab. Der Fachmann war es, der zum Tausch der Roock-Abgasanlage gegen einen gleichwertigen Cargraphic-Auspuff riet. Dies war keine Qualitätsaussage, sondern vielmehr auf Naters konservatives Denken zurückzuführen. Seine Leistungssteigerung auf gemessene 290 PS, ausgehend von 272, war im Zusammenspiel mit den Cargraphic-Komponenten ausbaldowert worden. Der Niedersachse zog es vor, auf die bewährte Systemlösung zurückzugreifen. Die größere Drosselklappe, die Jens Otto besaß, lehnte er gleichsam ab mit der Begründung, die bringe ohnehin nichts. Vielmehr empfahl er einen BMC-Luftfilter aufgrund des durchlässigeren, waschbaren Gewebes. Diese klare Haltung führte zu einigen Anschlussgeschäften. Dem Cabriolet folgten ein 993 RS und ein Aufbau zum 911 turbo S (Typ 993), den

Hinter Gittern: Beim mittig angeordneten Kühlerschacht handelt es sich nicht wie so oft um eine Attrappe.

wir in werk1 #7 (November | Dezember 2014) im Beitrag „Schwarze Magie“ schon einmal ausführlich vorgestellt haben. Überhaupt werk1: Der erste Kontakt zum Wahl-Schweizer ergab sich am Rande von myHEAVENEleven in Neuhausen ob Eck, dem Sport- und Tourenwagentreffen in der Bodenseeregion. Aus dieser Gegend – von Autoteile Astrid Schäfer aus Konstanz – stammt auch das

Dreispeichen-Volant mit Daumenauflagen. Es fügt sich harmonisch in das Einrichtungskonzept des Innenraums ein, der vor allem eine Botschaft vermittelt: „Nur keinen Stress aufkommen lassen!“ Gutes Sehen gehört natürlich auch dazu, und so beherbergen die Hauptscheinwerfer-Gehäuse anstelle der Litronic eine Bixenon-Einheit mit Brenner und Steuergerät. Die Lichtausbeute ist um einiges besser als bei der Serien-Bestückung. Dies und der einwandfreie Gesamtzustand veranlassen einen Kraftfahrzeug-Sachverständigen, den Wiederbeschaffungswert kurz nach der Fotoproduktion auf 85.000 Euro festzusetzen. Für Jens Otto hat sich der Kreis geschlossen. Sein



Vertrauen in Markus Felix und dessen Firma Elite Classic Cars hat sich ausgezahlt. „Meinen Yacht-Wagen“, lacht er mit einem Blick auf die Boote im Hafen von Gohren, „verdanke ich einem Elitepartner – einem in Sachen Automobil, versteht sich!“ Nachdem er dies gesagt hat, tritt er den dreistündigen Heimweg zurück nach Bern an. Für ihn ist der Foto-Ausflug eine der seltenen Gelegenheiten gewesen, den zu diesem Zeitpunkt 100.869 Kilometern wenigstens ein paar hinzufügen – „allzeit gute Fahrt!“, möchte man ihm zurufen.

werk1.18 images: carsten krome
werk1.18 words: carsten krome



WERK1
big.data

Fahrzeugtyp

1995er Porsche 911 (993)

Carrera 2 Cabriolet (S-Programm)

Karosserie

2-türiges, 2+2-sitziges Vollcabriolet aus beidseitig verzinktem Stahlblech; Ellipsoid-Scheinwerfer; Motorhaube mit bei 80 km/h automatisch ausfahrendem Heckspoiler; ab Werk in „Rivierablau“ lackiert

Modelljahre (MJ)

1994 (R-Programm), 1995 (S-Programm)

Stückzahl

7.730 Einheiten

Fahrzeug-Identifikationsnummer

WPO ZZZ 99 ZSS 33 1122

Erstzulassung

1. April 1995

Ausstattung Exterieur

Wärmeschutz-Verglasung; Frontscheibe mit Grünkeil; Scheibenantenne; Bi-Xenon-Leuchten in Original-Hauptscheinwerfern integriert; Scheinwerfer-Reinigungsanlage; TechArt-Bugschürzen-Erweiterung mit Frontspiler-Ecken (Aerokit); weiße Blinkleuchten vorn; rote Rückleuchten; Nebelscheinwerfer; elektrische Außenspiegel

Motor

luftgekühlter Sechszylinder-Aluminium-Boxer Typ M64/05 (272 PS); Trockensumpf-Schmiersystem; Soundpaket

Ventilsteuerung ohc über Doppelkette; zwei Ventile pro Zylinder

Gemischaufbereitung

Bosch-DME, Motronic M 2.10, sequenzielle Einspritzung

Zündung

Bosch-DME, kennfeldgesteuerte Doppelzündung

Hubraum 3.600 ccm

Bohrung 100 mm

Hub 76,4 mm

Verdichtung 11,3 : 1

Ausgangsleistung 272 PS bei 6.100/min

leistungssteigernde Maßnahmen (AP Car Design, Göttingen)

BMC-Sportluftfilter; Motormanagement-Anpassung an die neue Abgasanlage, bestehend aus 200-Zeller-Metall-Katalysatoren, Kat-Kreuz, Cargraphic-Endschalldämpfer sowie Tequipment-Endrohren; Prüfstandsmessung (290 PS)

Kraftübertragung

Sechsgang-Schaltgetriebe Typ G50/21; Zweimassen-Schwungrad; Antrieb über Doppelgelenkwellen auf die Hinterräder

Bremsanlage

innenbelüftete, gelochte Stahl-Scheiben (304 Millimeter im Durchmesser vorn, 299 Millimeter hinten); ABS

Radaufhängungen

einzelnen an Federbeinen (McPherson) sowie Querlenkern aus Leichtmetall; Stabilisator

Radaufhängungen

einzelnen an jeweils vier Lenkern der Mehrlenker-Hinterachse (LSA-System: Leichtbau, Stabilität, Agilität); Fahrschemel aus Leichtmetall; Stabilisator

Radaufhängungen (Nachrüstung)

Bilstein-Gewindefahrwerk „B16 PSS10“; Gemballa-Querabstützung zwischen den vorderen Federbeindomen; Spurverbreiterungen (jeweils 15 mm) vorn

Räder

Speedline Typ RS (8J x 18 H2 ET 45 vorn und 9,5J x 18 H2 ET 90 hinten mit Pirelli P Zero Rosso (225/40 ZR 18 vorn und 265/35 ZR 18 hinten)

Interieur

blaue Original-Lederausstattung; nachgerüstetes Porsche-Dreispeichen-Lederlenkrad mit Daumenauflagen; Radio mit CD „Becker Traffic Pro“; Zentralverriegelung mit Fernbedienung; Klimaanlage; elektrische Fensterheber; Fahrer- und Beifahrer-Airbag; Profilschalensitze mit Lederbezügen, elektrischer Verstellung sowie Beheizung; Armaturenbrett, Türverkleidungen und Mittelkonsole mit Leder bezogen

Leergewicht 1.395 kg

Höchstgeschwindigkeit 270 km/h

Beschleunigung (0 - 100 km/h) 6,4 sec.

Laufleistung

101.909 km (zum Zeitpunkt der Wertgutachten-Erstellung am 30.09.2015)

Wiederbeschaffungswert 85.000 Euro